

Brückepreisverleihung am 28. Oktober an Prof. Dr. Gesine Schwan

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Schwan,
sehr geehrter Herr Dr. Thierse,
sehr geehrter Kollege Gronicz,
sehr geehrter Präsident der Brückepreis-Gesellschaft, Herr Prof. Xylander,
sehr geehrte Mitglieder der Brückepreis-Gesellschaft,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie herzlich in der ehemaligen Synagoge in Görlitz.

Europa erlebt derzeit eine seiner schwersten Krisen.

Griechenland, Irland, Italien –

fast täglich vernehmen wir neue Hiobsmeldungen über die finanzielle Schieflage von Mitgliedsländern der Europäischen Union.

Erst vor wenigen Tagen haben die Staats- und Regierungschefs der 27 Mitgliedsstaaten den solidarischen Geist dieser Gemeinschaft beschworen, um die Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen und ein umfangreiches Schuldenpaket zur Rettung beschlossen.

Dafür bürgt auch die Bundesrepublik Deutschland mit einem Krisenfond in Höhe der unvorstellbaren Summe von insgesamt einer Billion Euro.

Die Auswirkungen dieser Bürgschaft werden auch in unserer strukturschwachen Region spürbar werden.

Doch die Europäische Union steht heute ebenso sinnbildlich für ein halbes Jahrhundert sicheren Frieden zwischen den Völkern –

ein unschätzbar hohes Gut,

in dessen Genuss wir mit unseren Nachbarn an der deutsch-polnischen Grenze nach der politischen Wende und dem Fall des Eisernen Vorhangs kamen.

Am 5. Mai 1998 haben die Zwillingstädte Görlitz und Zgorzelec gemeinsam beschlossen,

sich im Rahmen einer immer engeren Zusammenarbeit zur Europastadt Görlitz/Zgorzelec zu entwickeln.

Zahlreiche gemeinsame Aktivitäten bereichern den Alltag in unseren beiden Städten diesseits und jenseits der Neiße.

Als anschaulichstes Bindeglied zwischen Görlitz und Zgorzelec kann man die im Jahre 2004 wieder errichtete Altstadtbrücke bezeichnen,

welche die beiden Neißeufer seitdem an dieser Stelle über die Ländergrenze hinweg verbindet.

Und in Anerkennung für Ihren hohen und außergewöhnlichen Einsatz als Mittlerin über Grenzen und Brücken hinweg erhalten Sie,

sehr geehrte Frau Prof. Dr. Gesine Schwan,

heute den Internationalen Brückepreis der Europastadt Görlitz/Zgorzelec.

Was aber macht zwei nebeneinander existierende Städte zu einer Europastadt?

- Als erstes ist es der Wille beider Städte, zusammen zu arbeiten,
- eine weitere große Rolle spielt die Begegnung der Menschen in den Städten.

Einige Beispiele dafür sind:

- die grenzüberschreitende Stadtbuslinie, welche seit 1991 existiert;
- der deutsch-polnische Kindergarten – hier werden deutsche und polnische Traditionen gepflegt

- das Augustum-Annen-Gymnasium Görlitz bietet einen bilingualen Bildungsgang an,
der ab der Klassenstufe 7 neben der Aufnahme von polnischen Schülerinnen und Schülern binational ausgeprägt wird.
Dies stellt eine besondere Form vertiefter gymnasialer Bildung in Sachsen dar und ist bundesweit einmalig.
Im August 2009 erhielt die Schule dafür die Auszeichnung „Europaschule“ durch das Kultusministerium.
Diesen Titel darf das Gymnasium fünf Jahre lang tragen.
Das Angebot des bilingualen binationalen Bildungsgangs war bisher auf die beiden Städte Görlitz und Zgorzelec begrenzt.
Um es künftig fortführen zu können und Klassenstärke zu erreichen, ist es erforderlich,
 - auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der geburtenschwachen Jahrgänge –
den Radius des Einzugsbereiches beiderseits der Neiße auszuweiten.
- die Zusammenarbeit bei der medizinischen Versorgung sowie im Rettungswesen und bei den Feuerwehren.
- Des Weiteren wurden in den vergangenen beiden Jahrzehnten die Möglichkeiten des Austausches neu und auf verschiedenen Ebenen geschaffen.
Denn der direkte Austausch beider Städte ist erst seit 1991 wieder uneingeschränkt möglich.
Erst nach der politischen Wende konnten auch die kommunalen Beziehungen selbstständig gestaltet werden.

- Einen weiteren wichtigen „Meilenstein“ in der Zusammenarbeit stellt der historische 21. Dezember 2007 dar.

Mit dem Beitritt Polens und weiterer acht europäischer Länder zum Schengen-Gebiet entfielen die Pass- und Zollkontrollen.

Die Chancen offener Grenzen bestehen in der guten Entwicklung der nachbarschaftlichen Beziehungen,

insbesondere in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus.

Seit Mai dieses Jahres können Bürger der EU-Mitgliedsstaaten im Sinne der Arbeitnehmerfreizügigkeit den freien Zugang zu einer Beschäftigung nutzen.

- Um die Zusammenarbeit – hauptsächlich auf Verwaltungsebene – koordinieren zu können,

gibt es seit über zwölf Jahren die deutsch-polnische Koordinierungskommission.

Alle Themen,

die für die Projektzusammenarbeit relevant sind,

werden dort besprochen.

Die Kommission trifft sich monatlich abwechselnd in Görlitz und Zgorzelec.

Die Koordinierungskommission bereitet auch die jährlich stattfindende gemeinsame Stadtratssitzung vor.

Bei diesem Zusammentreffen ziehen die Stadträte beider Städte die Bilanz über die bisherige Zusammenarbeit und stecken die Ziele für die kommenden Jahre.

Es wurden beispielsweise Projekte wie die gemeinsame Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“ oder

eine gemeinsame Stadtentwicklungsstrategie angegangen.

Während der gemeinsamen Stadtratssitzung wird die Europastadt-Medaille verliehen.

Der Ehrentitel „Für Verdienste um die Europastadt Görlitz/Zgorzelec“ wird jährlich verliehen an Personen, Organisationen oder Vereine mit Wirkungskreis in der Europastadt, die sich im besonderen Maße um deren Entwicklung, Popularisierung und Wissensvermittlung verdient gemacht haben. In diesem Jahr erfolgte die Verleihung an unsere beiden Musikschulen. Erste gemeinsame Kontakte zwischen den beiden Kultur- und Bildungseinrichtungen gab es bereits 1964, welche nur durch die Grenzschießung 1980 unterbrochen wurden. Heute führen die Görlitzer und Zgorzelecer Musikschule gemeinsame Probelager und einen jährlichen Klavierwettbewerb durch.

Das grundlegende Ziel für die nächsten Jahre ist die Verwirklichung der gemeinsamen Stadtentwicklungsstrategie.

Diese umfasst:

- die Entwicklung der Wirtschaft, dies geschieht durch gemeinsame Messeauftritte, Abstimmungen zu Gewerbegebieten und Schaffung einer kooperativen Informationsplattform
- die Erhöhung der Attraktivität unseren beiden Städte, um Zuwanderungen zu erreichen
- die Entwicklung der Stadtstruktur: Abstimmung von Sanierungen in der Neißevorstadt, gemeinsame Verkehrskonzepte
- die Weiterentwicklung zur Kulturstadt: Aufbau eines Informationssystems über Kulturveranstaltungen
- die Sanierung der Stadthalle
- Informationsmaterial wie ein gemeinsamer Imagefilm und Broschüren

Das Projekt Imagefilm befindet sich derzeit mit finanzieller Unterstützung der Euroregion Neiße in Realisierung, ebenso die Erstellung eines Exposés, das helfen soll, Görlitz/Zgorzelec zu einem attraktiven Einzelhandelsstandort zu entwickeln.

Deswegen, lassen Sie uns miteinander die bestehenden Brücken weiter ausbauen und neue errichten, damit wir alle gemeinsam Grenzen überwinden können.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.